

# Psalm 49, SWV 146

Cornelius Becker  
(1561-1604)

Heinrich Schütz  
(1585-1672)

Soprano  
Alto

1. Hört zu, ihr Völ-ker ins - ge - mein, so viel auf die-ser Er - den sein,  
merkt auf mein Red gar e - ben, beid hoch und nie-drig, arm und reich,  
seid an - ge - mah-net all - zu - gleich, mit fleiß Ge - hör zu ge - ben.

Tenor  
Bass

2. Mein Mund von Weisheit reden soll,  
und sagen, wes mein Herz ist voll,  
o Gott, laß wohl gelingen,  
ein guten Spruch ich will anfahn,  
ein schön Gedicht erschallen lan,  
die Harfe soll drein klingen.

3. Warum sollt ich mich fürchten sehr  
zur bösen Zeit, wens gottlos Heer  
mich unter sich will treten,  
sie bauen auf ihr großes Gut,  
Reichtum macht ihnen stolz den Mut  
und kann sie doch nicht retten.

4. Niemand sein Bruder lösen kann  
vom Tod, Gott nimmt kein Sühnung an,  
die Sünd ist über Maßen,  
wer eine Seel erlösen wollt,  
ob er barböte alles Gold,  
muß ers doch bleiben lassen.

5. Der Gottlos wohl ein Zeit lang lebt,  
in aller Freud Wollust schwebt,  
zuletzt muß er doch sterben,  
sowohl der Weise als der Tor,  
des Reichen Gut hilft nichts davor,  
ein ander muß es erben.

9. Ich weiß, Gott wird die Seele mein  
bewahren vor der Höllen Pein,  
er hat mich angenommen.  
währt auch der Gottlos Reich ein Zeit  
und schwebt in großer Herrlichkeit,  
laß dirs nicht fremd vorkommen.

10. Sein Herrlichkeit bleibt in der Welt,  
ihm fährt nicht nach sein Gut und Geld,  
er muß dies alles lassen,  
auf Erden war fein Leben gut,  
er lobts und hat ein fröhlich'n Mut,  
fährt doch dahin sein Straßen.